

# Heckengeflüster

Das Magazin des Kleingärtnervereins Hainstraße e.V.

## SAATGUT - ALLES GUT?

Hanna und Martin erklären, worauf es bei Saatgut und der Saatgutgewinnung ankommt. Außerdem haben wir mit dem Selbstversorger, Buchautoren und Saatguthändler Giovanni Malfitano über Saatgut und Permakultur gesprochen.

### Neues vom Vorstand

Wir fassen die wichtigsten Ergebnisse der Jahreshauptversammlung 2023 zusammen.

### Gesichter der Hainstraße

Sascha ist IT-Projektmanager und unser neuer Kassenswart. Wir haben mit ihm gesprochen und stellen ihn vor.

### Psssst...

In der Kinderrubrik geben wir Tipps, wie Kinder die Mittagsruhe verbringen können und verlosen eine tolle Blütenpresse.

### Außerdem...

Rückblick 2022, Neue Wegweiser und Bienen in der Hainstraße sowie drei tolle Verlosungen.



Kleingärtnerverein  
Hainstraße e.V.

# Vorwort

Liebe Mitglieder des Kleingärtnervereins  
Hainstraße,

neues Jahr, neue Saison, neues Gartenglück! Vor wenigen Wochen haben wir mit dem Anstellen des Wassers und der Jahreshauptversammlung die neue Gartensaison eingeläutet. Vor uns liegt hoffentlich ein sonniges und ertragreiches Gartenjahr, mit erholsamen Stunden und guten Ernten.

Gleichzeitig habe ich die Hoffnung, dass wir in diesem Jahr endlich wieder richtig Leben in unseren Verein bringen können. Ohne Einschränkungen und ohne Angst vor Corona. Mit reger Teilnahme am Vereinsleben, mit geselligen Zusammenkünften und dem ein oder anderen Fest. Die Jahreshauptversammlung hat jedenfalls gezeigt: Der Wille dafür ist grundsätzlich da. Jetzt müssen wir alle an einem Strang ziehen und aktiv werden!

Auch die Gärten füllen sich wieder mit Leben. Nach dem langen Winter wird jetzt wieder fleißig gepflanzt, gesät, gebastelt und gewerkelt. Inspiriert von unseren Samen- und Pflanzentauschbörsen im letzten Jahr und vor wenigen Tagen, wollen wir euch dabei ein wenig unterstützen und ein paar Tipps zur Saatgutgewinnung geben. Dazu haben Hanna und Martin einen tollen Artikel geschrieben, in dem sie anschaulich den Unterschied zwischen samenfestem und F1-Hybriden Saatgut beschreiben. Ergänzt wird ihr Artikel durch ein spannendes Interview mit Giovanni Malfitano. Giovanni ist Selbstversorger, Buchautor, Saatguthändler und ein absoluter Experte in Sachen Permakultur und Saatgut. Auf gut 1.500 Quadratmetern in Korschenbroich fördert er mit seiner Permakultur gezielt die Artenvielfalt und sorgt dafür, dass alte Gemüsesorten nicht aussterben. Mittlerweile wird er von vielen Zeitungen interviewt. Auch mit uns hat er gesprochen. Über Saatgut, Permakultur und den Auswirkungen des Klimawandels auf das Gärtnern. Und das Beste: Er hat uns ein tolles Paket für eine Verlosung zur Verfügung gestellt. Und das ist nicht der einzige Preis, den wir verlosen: Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder etwas von akzenta zu gewinnen. Diesmal haben wir zwei 25 Euro Gutscheine zur Verfügung gestellt bekommen. Aber auch die Kleinen kommen wieder auf ihre Kosten: In der Kinderrubrik haben wir ein paar Tipps zusammengestellt, wie man die Mittagsruhe leise, aber trotzdem sehr spannend verbringen kann. Außerdem verlosen wir eine Blütenpresse der Firma KOSMOS.



Natürlich widmen wir uns in dieser Ausgabe aber auch unserem Kleingarten. Wir fassen die wichtigsten Punkte der Jahreshauptversammlung zusammen, stellen unsere neuen Vorstandsmitglieder vor und berichten über unsere neuen Wegweiser. Eine spannende Ausgabe für eine hoffentlich spannende Gartensaison. Ich wünsche viel Spaß bei der Lektüre.

Euer

*Horst Hartensuer*



#### **Impressum:**

Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung vom Herausgeber nicht übernommen werden. Kein Teil dieser Publikation darf ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des entsprechenden Autors in irgendeiner Form reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Hrsg: Kleingärtnerverein Hainstraße e.V.

Hainstr. 67a, 42109 Wuppertal

Vi.S.d.P.: Horst Hartensuer; [info@kgv-hainstrasse.de](mailto:info@kgv-hainstrasse.de)

Layout: Michael Hirt

Fotos:

Titel: J Garget/Pixabay

Vorwort: Horst Hartensuer

Inhalt: ju1959/jjj/Pixabay

Seiten 4-5: Hanna Sauer und Martin Ebendorff-Heidepriem

Seite 6: Michael Hirt

Seiten 7-10: Giovanni Malfitano

Seite 11: Udo Bode, Michael Reichelt/Pixabay

Seite 12: Sascha Ehlert

Seite 14: MW/Pixabay, VikiWi/Pixabay, Michael Hirt

Seite 15: Clker-Free-Vector, Gerd Altmann, Giovanni Malfitano, akzenta

# Inhalt

## **4 Saatgut alles gut?**

Hanna und Martin erklären, worauf es bei der Saatgutgewinnung ankommt.

## **6 Rückblicke 2022**

Wir schauen zurück auf die Saatgut- und Pflanzenbörse 2022, das Herbstfest und „Wasser ab“.

## **7 Selbstversorgung?!**

Er ist Selbstversorger, Buchautor, Saatgut-händler und hat richtig Ahnung vom Gärtnern. Wir haben mit Giovanni Malfitano gesprochen.

## **11 Endlich mehr Orientierung**

Wir verraten, woher unsere neuen Wegweiser kommen.

## **11 Das Magazin hat einen Namen**

Warum das Magazin nun heißt, wie es heißt.

## **11 Was summt denn da?**

Endlich wieder Bienen in der Anlage.

## **12 Gesichter der Hainstraße**

Der neue Kassenwart Sascha vorgestellt.

## **13 Neues vom Vorstand**

Wir fassen die Jahreshauptversammlung zusammen.

## **14 Hainstraße Kids**

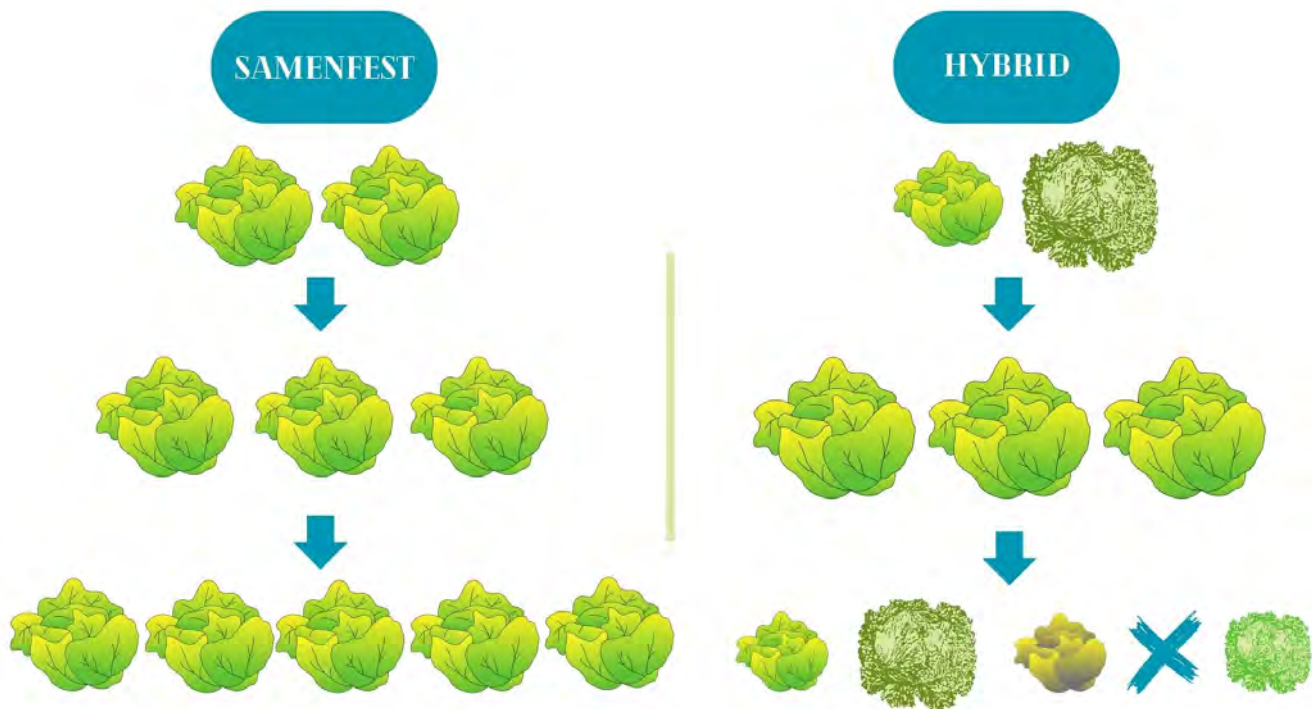
Tipps, wie die Mittagsruhe etwas ruhiger verbracht werden kann. Außerdem könnt ihr eine tolle Blütenpresse gewinnen.

## **15 Die letzte Seite**

Termine, Danksagung, Verlosungen

# Saatgut alles gut?

Was steckt hinter den Begriffen hybrid, F1 und samenfest?



Grafische Gegenüberstellung von Samenfestem und Hybridem Aussaat

Der Frühling ist da und bei uns allen geht gerade darum, unsere Gärten auf das kommende Gartenjahr vorzubereiten. Nach dem tristen und grauen Winter freuen wir uns schon sehr auf unsere erste richtige Gartensaison im KGV Hainstraße! Da unser Vorrat an Pflanzensamen Anfang des Jahres einem Mäuseüberfall zum Opfer gefallen ist, haben wir nun wieder Anlass, uns eingehender mit Saatgut zu beschäftigen. Dabei ist zwischen samenfestem und hybridem Saatgut zu unterscheiden. Worin genau der Unterschied liegt und was sich für eine kostengünstige und nachhaltigere Nutzung lohnt, möchten wir hier auf die Spur gehen.

Ein Artikel von HANNA SAUER und MARTIN EBENDORFF-HEIDEPRIEM

## Hybrides Saatgut (F1)

Das hybride Saatgut entsteht durch die künstliche Kreuzung von zwei Pflanzensorten miteinander. Die beiden Sorten haben unterschiedliche Eigenschaften, die miteinander vereint werden sollen: die eine ist beispielsweise besonders resistent gegen Mehltau, die andere trägt viele Früchte. Die Kreuzung dieser beiden Pflanzlinien wird F1-Saatgut genannt. Die Eins steht für die erste Generation, die ausgesät wird und in der die Pflanzen noch die gleichen Eigenschaften haben.

**Vorteile:** Die Verwendung von F1-Saatgut hat einige Vorteile, zum Beispiel höhere Erträge oder größere Früchte. Es lohnt sich vor allem für den schnellen Anbau auf großen Flächen. Außerdem bekommt man es wesentlich einfacher als samenfestes Saatgut, zum Beispiel in Gartencentern oder mittlerweile auch Supermärkten.

**Nachteile:** F1-Saatgut sollte jedes Jahr neu gekauft werden, da es nicht samenfest ist. Schon in der

zweiten Generation der Aussaat kommt es zu negativen genetischen Veränderungen der Pflanzen. Außerdem sind die Hersteller des F1-Saatguts oft Unternehmen, die besonders in der Erwerbslandwirtschaft zur weltweiten Abnahme der Sortenvielfalt beitragen. In vielen Ländern werden Landwirte durch den Verkauf von rechtlich geschütztem oder sogar patentiertem Saatgut unter Druck gesetzt, weil sie ihr Saatgut nicht mehr selbst vermehren, sondern immer wieder neu kaufen müssen. Insgesamt ist das Thema recht kompliziert. Für die Interessierten unter euch gibt es in dieser Ausgabe ein paar Links zum Weiterlesen.

## Samenfestes Saatgut

Bei samenfestem Saatgut stammen beide Eltern von einer Sorte ab. Ihre Eigenschaften bleiben über mehrere Aussaat-Generationen gleich, weshalb man die gesammelten Samen der Pflanzen im nächsten Jahr wieder aussäen kann.

## Saatgut alles gut?

Zu samenfestem Saatgut gehören zum Beispiel alle Wildpflanzen oder alte Sorten, die in verschiedenen Regionen oder von Familien teils seit Jahrhunderten angebaut werden.

**Vorteile:** Über die Jahre gesehen ist die Verwendung von samenfestem Saatgut kostengünstiger und nachhaltiger, da es nur einmal gekauft werden muss und gut weiterverwendet oder bei Saatgutbörsen getauscht werden kann. Außerdem trägt man mit der Nutzung zum Erhalt der schwindenden Sortenvielfalt bei. Viele Pflanzensorten, die über Jahrhunderte verwendet wurden, sind heute durch die Züchtung hybrider Sorten vom Aussterben bedroht. Denn die Keimfähigkeit von Samen nimmt bei Nicht-Verwendung von Jahr zu Jahr ab: Je weniger samenfestes Saatgut verwendet wird, desto schwieriger ist es, viele Sorten zu erhalten. Damit verlieren wir viele leckere und schöne Sorten, die auch für die Züchtung neuer Pflanzensorten wichtig sind. Man spricht auch von einer Sortenverarmung, die in den letzten 100 Jahren enorm zugenommen hat.



Bereits ab der zweiten Generation, kann es zu unerwünschten Ergebnissen kommen. Hier wurde die dritte Generation fotografiert.

**Nachteile:** Samenfestes Saatgut ist etwas schwieriger zu bekommen als hybrides. Zwar findet man es heute immer öfter in Bio-Läden und ab und an auch in Baumärkten, doch muss man oft online bestellen, je nachdem, wie viel Unterschiedliches man anbauen möchte. Zudem ist das samenfeste Saatgut oft weniger ertragreich als F1-Saatgut. Außerdem kann es bei manchen Gemüsesorten passieren, dass sich die gesäte Pflanze mit anderen kreuzt und ihre Nachkommen daher Eigenschaften anderer Pflanzen angenommen haben. Gerade bei Kürbissen oder Zucchini sollte man vorsichtig sein. Aber auch hier gilt, sich in das Thema einzulesen – oder es einfach mal ausprobieren.

## Unser persönliches Fazit

Wir kaufen sowohl samenfestes als auch F1-Saatgut. Beim samenfesten Saatgut finden wir es schön, selbst Samen für das nächste Jahr zu ernten (und es diesmal in einer mäuse-sicheren Box zu lagern). Es gibt uns ein gutes Gefühl zu wissen, dass wir nicht von speziellem Saatgut abhängig sind und uns damit selbst versorgen können. Zudem fühlt es sich besser an, kleinere Gärtnereien und Saatguthöfe mit dem Kauf von samenfestem Saatgut zu unterstützen, da sie in ständiger Konkurrenz zu großen Unternehmen stehen. Bei manchen Gemüsesorten ist es jedoch schwieriger, samenfestes Saatgut zu finden. Wenn wir im Baumarkt unterwegs sind und uns ein paar lecker aussehende Sorten anlachen, dann schlagen wir auch zu, wenn es sich um F1-Saatgut handelt. Schließlich ist dieses gut erprobt und hat auch oft einen hervorragenden Wuchs und Geschmack.

Was allerdings passieren kann, wenn man F1-Saatgut im Folgejahr wieder nutzt, sieht man auf dem Foto links. Während die Bohnen im Originalsaatgut schön groß und gesprenkelt waren, sind in der zweiten Generation (F2) immer mehr rein schwarze oder weiße Bohnen aufgetreten. Bei der hier fotografierten dritten Generation (F3) gibt es fast nur noch schwarze und einige wenige weiße Bohnen. Außerdem war der Ertrag trotz des warmen, bohnenfreundlichen Wetters im letzten Jahr deutlich geringer und ein Großteil der Bohnen war von einem Pilz und Käfern befallen.

! **Wissenswertes zum Einfuchsen in das Thema und ein Interview mit Giovanni Malfitano, einem Saatguthändler und Selbstversorger, findet ihr ab Seite 7.**

### Verlosung:

**Auf der letzten Seite könnt ihr ein tolles Paket mit samenfestem Saatgut gewinnen.**

# Rückblicke 2022

Was war letztes Jahr los?



Horst seine Chili-Sammlung. Darunter: eine der schärfsten Schoten der Welt.

## Saatgut- und Pflanzenbörse

**Jede Menge Saatgut, Stauden, leckere Suppen und tränende Augen. Das war eine scharfe Saatgut- und Pflanzenbörse am 23. Oktober 2022**

Im Laufe des Nachmittags schauten einige Gartenfreunde am Vereinsheim vorbei, um Saatgut, Pflanzen und Stauden zu tauschen. Knoblauch-, Borretsch- oder Tomatillosamen wurden in teilweise liebevoll von Hand verpackten Tütchen angeboten, verschenkt und getauscht. Auch ganze Stauden und Pflanzen wurden mit der Schubkarre angekarrt und wechselten den Besitzer. Besonderer Höhepunkt war die Chilipflanzen-Sammlung unseres Vorstandsvorsitzenden Horst, der zu einer scharfen Verkostung einlud. Spätestens bei der Verkostung der Carolina Reaper, einer der schärfsten Chilisorten der Welt, flossen die Tränen und es wurde panisch zum bereitgestellten Joghurt gegriffen. Wer es lieber etwas milder mochte, kam aber auch auf seine Kosten. Im Vereinsheim warteten Kürbis- und Gulaschsuppe auf ihre Abnehmer. Alles in allem ein gelungener Nachmittag, der bereits vor wenigen Tagen wiederholt wurde.

### Mehr zum Thema Saatgut

In dieser Ausgabe widmen wir dem Thema Saatgut noch mehr Aufmerksamkeit. Auf Seite 4 erklären Hanna und Martin, worauf es bei der Saatgutgewinnung ankommt. Auf Seite 7 findet ihr ein Interview mit Giovanni Malfitano, Saatguthändler, Selbstversorger und Buchautor aus Korschenbroich. Und auf der letzten Seite könnt ihr ein tolles Saatgutpaket gewinnen.

## Herbstfest

**Feiern wieder lernen bei Spießbratenbrötchen und bayerischem Festbier. Am 05.11.2022 war es endlich wieder so weit. Es wurde zum ersten Mal seit Corona wieder gefeiert.**

Nach über zweieinhalb Jahren Corona-Zwangspause war es endlich soweit: Es konnte wieder im Vereinsheim gefeiert werden. Dementsprechend groß war die Freude bei den Gästen. Bei Spießbraten und bayerischem Festbier wurde gemeinsam gefeiert, geklönt und gelacht, wenn auch etwas vorsichtiger und ruhiger als sonst. Man merkte deutlich, dass das Feiern nach so langer Zeit erst wieder „gelernt“ werden muss. Trotzdem war die Stimmung sehr herzlich und angenehm. Wir freuen uns auf ausgelassene Feste mit vielen Besuchern und ohne Einschränkungen.



Aufwärmen bei Glühwein und Bockwurst

## Wasser ab

**Am 19.11. hieß es wieder: „Wasser ab – die Saison ist zu Ende“. Mit Glühwein, Bockwurst und einer Verlosung endete die Gartensaison 2022.**

Pünktlich zum Ende der Gartensaison wurde es bitterkalt. Es fielen sogar die ersten Schneeflocken. Höchste Zeit also, die Wasserleitungen trockenulegen und die Stromzähler abzulesen. Zum Glück war in diesem Jahr das Vereinsheim zum Aufwärmen geöffnet. Bei Bockwurst und Glühwein wurden die Finger wieder warm und das eine oder andere Gespräch über die vergangene oder auch kommende Saison geführt. Ein Highlight war die Verlosung unseres ersten Gewinnspiels. Insgesamt 5 Gewinner konnten sich über einen Präsentkorb von akzenta oder eine Brotdose von Knipex freuen. Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder tolle Preise zu gewinnen!

# Selbstversorgung!?

Interview mit Giovanni Malfitano, einem Selbstverorger und Saatgutexperten



Giovanni Malfitano in seinem Selbstversorger-Garten.

Giovanni Malfitano ist 46 Jahre alt, hat zwei Kinder und arbeitete ursprünglich als erfolgreicher Webentwickler und IT-Spezialist. Im Jahr 2016 entschloss sich Giovanni, sein eigenes Gemüse in Korschenbroich anzubauen. Mittlerweile hat er seinen IT-Job an den Nagel gehängt und widmet sich hauptberuflich dem Gärtnern. Er ist Selbstversorger, Buchautor und betreibt eine Bio-zertifizierte Landwirtschaft zum Erhalt alter Gemüsesorten. Er ist also ein echter Experte auf seinem Gebiet. Wir durften ihm ein paar Fragen stellen.

**Du bist kein gelernter Landwirt, sondern Programmierer. Wie kommt man da auf die Idee, Selbstversorger zu werden und sein Leben danach auszurichten?**

Der AHA-Moment war mein erstes Kind, das 2012 geboren wurde. Als es an die Beikost ging und Skandale über Salmonellen sowie Pestizide in Baby-nahrung die Runde machten, musste ich an meinen Großvater denken. Dieser hat auch mit dem Gemüseanbau angefangen, als mein Bruder und ich das Licht der Welt erblickten. Was kann es Besseres zu essen geben, als das eigene Gemüse, frei von synthetischem Dünger und Pestiziden? Ich wollte einfach nur das Beste für meine Kinder. Die Inspiration war also zu 100 Prozent mein Großvater. Ich habe ihm hunderte Stunden über die Schulter geschaut, er hat mir so viel beigebracht und schon früh erkannt, dass aus mir mal ein guter Gärtner werden könnte.

**Selbstversorger...was ist das eigentlich genau?**

Selbstversorger bedeutet für mich, dass man seine eigene Nahrung so kultiviert, dass man das gesamte Jahr davon leben kann, ohne etwas dazukaufen zu müssen. In meinem Fall bezieht sich das nur auf Gemüse, Kräuter, Obst und Eier. Um dieses Ziel zu erreichen, muss man viele Kulturen anbauen, die man konservieren oder gut lagern kann. Aus Tomaten machen wir zum Beispiel jedes Jahr über 100 Flaschen Tomatensoße. Auberginen legen wir in Olivenöl ein. Aus Gurken werden jedes Jahr 40 Gläser schlesische Gurkenhappen. Aus Kohl wird Rotkohl oder Sauerkraut gemacht. Viele Gemüsesorten wie Bohnen, Erbsen oder Paprika kommen in die Tiefkühltruhe, um konserviert zu werden. Kartoffeln oder Süßkartoffeln werden im Keller gelagert und Knollensellerie, Pastinaken, Möhren oder Rote Beete wandern in meine Erdmiete.

## Selbstversorgung?!

### Wie hoch ist dafür der Zeitaufwand?

Der Zeitaufwand für eine so umfangreiche Selbstversorgung auf 1.500 Quadratmeter ist hoch. Ich ernähre ja nicht nur mich, sondern gut 10 Personen. Würde ich nur für meine vierköpfige Familie anbauen, wäre ein täglicher Aufwand von ca. zwei bis drei Stunden zu veranschlagen. Bei mir ist das ganze ausgeartet, ich wollte immer mehr anbauen, Sorten und Selbstversorgung erhalten. Also habe ich auch immer mehr Zeit investiert. Mittlerweile kann das in der Hauptsaison - wenn gepflegt, gegossen, geerntet und verarbeitet werden muss - 15 bis 16 Stunden am Tag ausmachen. Wer viel anbaut, muss auch viel verarbeiten. Das ist kein leichtes Leben und an Urlaub braucht man gar nicht erst zu denken.

### Nutzt du irgendwelche digitalen Tools zur Planung?

Nein, ich nutze keine digitalen Tools zur Planung. Ich führe jedes Jahr ein Gartenbuch, in dem viel notiert wird. Und habe einige Tabellen entworfen, mit denen ich mich organisiere und den Überblick behalten kann bei den vielen Sorten, die ich anbaue und erhalte.



Auf 1.500qm baut Giovanni eigenes Gemüse an. Viel Arbeit, aber auch viel Ertrag!

### Spart man viel Geld als Selbstversorger?

Ob man Geld spart oder nicht, ist für mich nicht relevant. Die Erzeugnisse, die ich kultiviere, sind unbezahlbar und mit dem Gemüseanbau kann ich meine Kosten decken. Reich werde ich allerdings sicher nie, da hätte ich in der IT wesentlich bessere Aussichten gehabt. Aber ich habe mich bewusst für mein aktuelles Leben entschieden. Der große Vorteil ist, dass man den „Supermarkt“ hinterm Haus hat. Die Sorge, ob irgendwann die Regale im Supermarkt aufgrund von Krisen leer bleiben, habe ich nicht.



Besonders Tomaten haben es Giovanni angetan.

### Wie definierst du für dich Permakultur und wie lebst du diese?

Permakultur bedeutet, dass man seinen Weg mit der Natur geht und darauf achtet, so nachhaltig wie möglich vorzugehen, damit das, was man macht, hunderte Jahre lang so betrieben werden kann. Man versucht, natürliche Kreisläufe aufzubauen und mittels Beobachtung und Erfahrungen Pflanzenkrankheiten oder „Schädlinge“ schnell zu erkennen, bevor sie zum Problem werden. Regenerative Misch- und Permakultur hat das Ziel, lebendige und gesunde Böden zu erschaffen, um die Artenvielfalt zu fördern und ein ökologisches Gleichgewicht entstehen zu lassen. Das fängt bereits bei der Bodenbearbeitung an. Ich nutze die Broadfork, eine 60 cm Breite Doppelgrabgabel, um den Boden zu lockern. Maschinen dürfen hier nicht wüten, weder Fräse noch Motorhacke, denn beide zerstören Bodenleben sowie die Bodenstruktur. Maschinell gepflegte Böden halten schlechter Wasser, weil die Bodenstruktur fein krümelig wird und der Humus aus den oberen Schichten in tiefere Schichten gelangt. Diese Böden trocknen schneller und müssen häufiger gewässert werden, das führt zu Bodenerosion und in ganz schlimmen Fällen zum Bodenburnout. Ich bin fest davon überzeugt, dass nur ein lebendiger Boden ein guter Boden ist, daher pflege ich meine Böden mühevoll, zeitintensiv und mit Kraftaufwand von Hand, damit

## Selbstversorgung?!

der Humus in den oberen Schichten aufgebaut statt abgebaut wird. Es wird sehr viel gemulcht, um Beikraut in Schach zu halten. Jegliche Bodenbearbeitung darf also nur minimalinvasiv sein. Gedüngt wird nur mit Kompost, Kräuterjauchen, Terra Preta und Hühnermist, den ich trockne und zu Pulver verarbeitete. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist der Anbau von Leguminosen, wie Linsen, Bohnen oder Erbsen, die Stickstoff aus der Luft an Knöllchenbakterien an den Wurzeln einlagern und somit den Boden wieder fit machen. Um die Bestäubungsquote und somit die Erträge zu erhöhen, sowie die Artenvielfalt zu fördern, wird auf 10% der Fläche Bienenwiese angelegt. Meine Ergebnisse und Erträge bestätigen, dass ich hier auf dem richtigen Weg bin. Ich habe exzellente Erträge und bildhübsches Gemüse, das regelmäßig gelobt wird, ob in der Nachbarschaft oder in sozialen Netzwerken, in denen ich immer wieder mal ein paar Bilder zeige.

### Die wenigsten Kleingärtner von uns können wohl in diesem Umfang zu Selbstversorgern werden. Aber hast du dennoch Tipps für uns?

Auch im Kleingarten kann man prima Gemüse anbauen. Es gibt zwar viele Vorschriften, die man beachten muss, aber mein Onkel, der einen Schrebergarten hat, holt aus seinen 150 Quadratmetern so viel Gemüse, dass er während der Saison kaum etwas dazu kaufen muss. Er konzentriert sich eher auf Salate, Tomaten, Gurken, Kohl, Paprika und Aubergine, hat ein paar Beerenbüsche und sogar einige Obstbäume. Kulturen, die viel Fläche brauchen, wie Kartoffeln oder Mais, lässt er hingegen komplett weg. Ich denke das sich ein Kleingarten super eignet, um eben das anzubauen, was man gerne hat und frisch essen kann. Man muss aber Abstriche machen denn für eine umfangreiche Selbstversorgung ist der Platz leider oftmals nicht ausreichend. Aber für eine saisonale Sommer-Teilselbstversorgung reichen die normalen Parzellen schon aus.

### Wie wirkt sich deiner Meinung nach der Klimawandel auf das Gärtnern aus?

Der Klimawandel und seine Auswirkungen sind nicht kalkulierbar. Ich wurde erst 2018 so richtig wachgerüttelt, als ich meine erste Dürre hier erlebte. Das war auch der Moment, in dem ich angefangen habe, mich über soziale Netzwerke auszutauschen. Ich wollte wissen, wie andere damit umgehen, hatte viele Fragen, aber keiner hatte Antworten für mich. In meinen 6 vergangenen Jahren



Für Gärtnerinnen und Gärtner gibt es wohl nichts schöneres, als eine tolle Ernte.

als Selbstversorger in NRW habe ich viel erlebt: schwere Stürme, 3 Dürren, 1 richtig heftiger Starkregen und die drei Hagelstürme 2019 werde ich nie vergessen. Trotz aller Probleme und Gefahren habe ich mich nicht vom Weg bringen lassen und am Ende jeder Saison waren die Gewinne größer als die Verluste. Ich habe gelernt, mit dem Klimawandel und den aktuellen Auswirkungen ans Ziel zu kommen. Ich kenne es nicht anders. Jedes Jahr gibt es ein neues Problem und viele Gefahren, aber ich habe gelernt, den Klimawandel profitabel zu nutzen. Ich kultiviere hier erfolgreich Ingwer, Kurkuma, Soja, Wassermelonen oder Süßkartoffeln. Alles Kulturen, die früher als undenkbar für unsere Klimazone galten. Ich glaube, dass die konventionelle Landwirtschaft unter den Folgen des Klimawandels viel heftiger leiden wird als kleinbäuerliche Betriebe wie meiner. Das ist auch der Grund, warum ich mich insbesondere in Sozialen Netzwerken immer wieder für mehr kleine Betriebe aussprechen und gegen die Industrialisierung der Landwirtschaft bin.

### Thema Saatgut: Du verkaufst tolles Saatgut in deinem Shop. Mir persönlich haben es die Tomatensorten total angetan. Aber was unterscheidet deine Sorten von denen, die ich im Baumarkt kaufen kann?

Auch das Saatgut im Baumarkt kann gut sein, das hängt vom Hersteller ab. Leider waren meine



**Sortenfeste Gemüsearten. Auch gut für Landwirte und die Welternährung!**

Erfahrungen in den ersten Jahren nicht sonderlich gut. Von schlechter Keimquote bis zu völlig anderen Sorten als jene, die ich haben wollte, war das Ergebnis. Saatgut aus dem Baumarkt wird leider oftmals behandelt. Es kommen diverse Chemikalien zum Einsatz, die mitunter eine sehr lange Zeit im Boden verweilen und nur schlecht oder über lange Zeiträume abgebaut werden. Baumärkte setzen stark auf hybride Züchtungen. Aber von F1-Hybriden kann man kein eigenes Saatgut gewinnen. Ich brauche als Selbstversorger allerdings Saaten, die samenfest sind und mir den Nachbau ermöglichen. Samenfestes Saatgut passt sich mit jedem Jahr dem jeweiligen Standort sowie dem Klimawandel an, es lernt dazu und bleibt beständig, ich bezeichne es als das schlaue Saatgut. F1-Hybride können das nicht, sie lernen nicht dazu und um beständig zu sein, muss die Kreuzung regelmäßig wiederholt werden. Die Hersteller aus dem Baumarkt produzieren im großen Stil. Das geht nur mit Maschinen, aber Maschinen können ein schlechtes Korn nicht von einem guten unterscheiden und so landet nicht selten eben alles in der Tüte, keimfähige und nicht keimfähige Samen. Ich glaube, dass die händische Selektion eines erfahrenen Gärtners den besten Qualitätsstandard ermöglicht. Zudem erachte ich F1-Hybride als Gefahr für die Artenvielfalt und Welternährung. Es führt Landwirte in die Abhängigkeit großer Konzerne. In Baumärkten bekommt man nur jene Sorten, die für den industriellen Standard mittels Saatgutverkehrsgesetz als „wirtschaftlich“ klassifiziert werden. Das bedeutet, dass Lagerfähigkeit und Transport für die Lebensmittelindustrie wichtiger sind als Nährstoffgehalt und Geschmack. Das sieht bei mir anders aus. Meine Kriterien sind Geschmack, Nährstoffgehalt und Vielfalt. Mein Saatgut wird biologisch gewonnen und zertifiziert. Die Selektion findet bereits im Jungpflanzenstadium statt. Nur die besten und

stärksten Pflanzen werden später zu Samenträgern. Jedes Korn wandert mehrmals durch meine Hand und am Ende kommen nur die besten Körner in meine Tüten. Letztes Jahr hatte ich Besuch von einem Freund, der für einen großen Saatguthersteller arbeitet. Er meinte, dass die schon lange pleite wären, wenn die so arbeiten würden wie ich. Ich investiere unheimlich viel Zeit und Herzblut, und ob ich das auch in Zukunft noch für andere machen kann, steht leider in den Sternen. Wirtschaftlich ist es definitiv nicht, aber ich konnte damit viele Gärtner positiv motivieren, die an ihren Fähigkeiten gezweifelt haben, und genau das motiviert mich weiter zu machen. Mein Ziel ist es, sortenrein die beste Qualität an Saatgut zu gewinnen und nicht einfach nur Standard-Saatgut zu gewinnen. Ich sehe mich auch nicht als Hersteller oder Produzent, sondern als eine Person, die einen Teil ihrer Ernte für andere zugänglich macht, um die Vielfalt zu erhalten.

**Vielen Dank für das tolle Interview!**

**Das Interview führte: Michael Hirt**

### ! Mehr über Giovanni:

**Sein Saatgut-Shop:** [www.saatgutmanufaktur.de](http://www.saatgutmanufaktur.de)

**Sein Blog:** [www.don-giardino.com](http://www.don-giardino.com)

**Sein Buch:** „*Mein Weg in ein nachhaltiges Leben: Und die Vision einer besseren Welt!*“ ist im Fachhandel erhältlich.

### Mehr zum Thema Saatgut:

**Saatgut zum „Ausleihen“:** gibt es in der Stadtbibliothek Wuppertal.

### Buchempfehlung zum Thema Saatgut-

**Souveränität:** „*Saatgut, Wer die Saat hat, hat das Sagen*“ von Anja Banzhaf. Kostenlos als PDF auf: [www.saatgutkampagne.org](http://www.saatgutkampagne.org)

### Informationen zur Saatgutgewinnung:

[www.anstiftung.de/jdownloads/Webinare/saatgutgewinnungjahn\\_neu.pdf](http://www.anstiftung.de/jdownloads/Webinare/saatgutgewinnungjahn_neu.pdf)

**Saatgutseminare:** u.a. vom Dreschflügel Verein: [www.dreschfluegel-verein.de](http://www.dreschfluegel-verein.de)

### Weitere Shops für samenfestes Saatgut:

[www.samenfest.de](http://www.samenfest.de)

[www.biogartenversand.de](http://www.biogartenversand.de)

[www.saatgut-vielfalt.de](http://www.saatgut-vielfalt.de) (für Stauden)

## Endlich mehr Orientierung

Sicher sind sie schon aufgefallen: Die neuen Wegweiser in der Kleingartenanlage. Endlich wieder mehr Orientierung in der Anlage.

Fast jeder kennt es: Man lädt Freunde zum Grillen ein und beginnt umständlich den Weg zu erklären: „Vom Parkplatz runter, dann den ersten Weg rechts rein bis zum Apfelbaum“. Plötzlich stehen die Gäste in einer Sackgasse, weil sie einen Weg gesehen haben, den man selbst nicht auf dem Schirm hatte. Damit ist jetzt Schluss.



Die handgefertigten Wegweiser in der Werkstatt der Massivholz Tischlerei Udo Bode

Dank der Massivholz Tischlerei Udo Bode (Vater von unserem Mitglied Laura Klahold). In liebevoller Handarbeit hat er die Wegweiser nachhaltig aus Eichenholz gefertigt und mit Ölen auf Pflanzenbasis behandelt. So werden wir hoffentlich noch lange etwas von den Schildern haben. Wenn jetzt noch jeder seinen Garten mit seiner Gartennummer versieht, steht der Grillparty nichts mehr im Wege.

Mehr zur Massivholz Tischlerei Udo Bode: [www.bonudo.de](http://www.bonudo.de)

## Das Magazin hat einen Namen

Sage und schreibe 31 Namensvorschläge wurden eingereicht, was uns die Auswahl nicht leicht gemacht hat.

Es war gar nicht so einfach, einen passenden Namen zu finden. Denn alle eingereichten Namen waren toll. Aber letztendlich musste eine Entscheidung gefällt werden. Und die Entscheidung ist gefallen: **Heckengeflüster**. Die Hecke ist eines der Herzstücke einer Kleingartenanlage: Sie ist Streitthema und Kommunikationszentrum zugleich. An ihr trifft man sich und unterhält sich. Und ja: Manchmal schreit man sich auch über sie hinweg an. Aber wir bevorzugen die leiseren Töne. Und deshalb auch diese Entscheidung.



In einer Kleingartenanlage unverzichtbar: Bienen.

## Was summt denn da?

Eine erfreuliche Veränderung hat sich in diesem Jahr in unserer Kleingartenanlage ergeben. Nachdem die Imkerinnen im letzten Jahr ihre Tätigkeit eingestellt haben, konnte der Vorstand einen neuen Imker für die Kleingartenanlage gewinnen.

Die Bedeutung der Bienen für unsere Kleingartenanlage ist nicht zu unterschätzen. Bienen sind nicht nur Produzenten von Honig, sondern vor allem auch unverzichtbare Bestäuber von Pflanzen. Durch die Bestäubung tragen Bienen dazu bei, dass Obst- und Gemüsepflanzen Früchte tragen und somit die Ernteerträge steigen. Umso erfreulicher ist es, dass wir mit Thierry Hoen einen Imker gefunden haben, der unsere Kleingartenanlage mit Bienen bereichern wird. Er wird zunächst zwei Beuten, also die Kästen, in denen die Bienen leben, vor dem sogenannten Hertel-Haus aufstellen. Die Bienen sind nicht nur eine Bereicherung für unsere Kleingartenanlage, sondern auch ein wertvoller Beitrag zum Erhalt der Bienenpopulation und zur Förderung der Artenvielfalt.

## ! Gut zu wissen

Mittlerweile gibt es natürlich auch technische Möglichkeiten, jemanden metergenau zu einem Ziel zu führen. Die App „what2words“ hat die Welt in 3x3 Meter große Quadrate eingeteilt und mit jeweils drei Wörtern codiert. Die Wörter: abgrund.erdnuss.handschuh führen zum Beispiel metergenau zur Nestschaukel neben dem Vereinsheim. Etwas unbequemer, aber immer noch zuverlässig funktioniert das auch mit Google Maps: Einfach den gewünschten Ort antippen und auf die Markierung klicken. Hier hat die Schaukel den Code: 74CH+749 Wuppertal. So lässt sich die Position des eigenen Gartens metergenau an Freunde geben.

# Gesicht der Hainstraße

Der neue Kassenwart Sascha vorgestellt

Sascha ist IT-Projektmanager, seit 2020 Pächter des Gartens 53 und jetzt unser neuer Kassenwart. Wir stellen ihn vor.

## Warum hast du dich für einen Kleingarten entschieden?

Ich habe mich für den Kleingarten entschieden, weil ich Lust drauf habe, etwas selbst anzupflanzen, hochzuziehen und zu ernten, mehr Zeit in der Natur zu verbringen und im Grunde auch Ruhe und Ausgleich zu finden. Darüber hinaus sollen meine Kinder von klein auf lernen, was es bedeutet, Dinge zu erschaffen, mit der Hoffnung, dass auch später einiges nicht unbedingt als selbstverständlich betrachtet wird. Es gehört mehr dazu, als in den Einkaufsladen zu gehen und etwas aus dem Regal zu kaufen. Leider gibt es die aktuelle Wohnsituation in Velbert-Langenberg nicht her zu Hause in dem Stil zu gärtnern. Daher habe ich mich für den Kleingarten in Wuppertal entschieden, wenn auch der Fahrweg etwas länger ist, aber durchaus noch mit dem Fahrrad zu bewältigen ist.

## Dein Lieblingsplatz im Garten?

Es kommt im Wesentlichen darauf an, zu welcher Zeit im Jahr oder am Tag. Mal ist es die Grillecke im Spätsommer, mal die Ecke mit den Hochbeeten im Frühjahr/Frühsummer und ein anderes Mal der Platz unter dem Flieder, wenn die Sonne scheint und man sich auf der Liege entspannt. Je nach Projekt oder anfallender Arbeit ist es auch mal der Geräteschuppen oder die Terrasse, auf der ich was zusammenbaue oder auch der Nachbargarten, in dem ich ein Bier trinke.

## Was sind deine nächsten Projekte?

Der Garten ist in der Gesamtheit ein Projekt für mich, denn es gibt immer etwas zu tun und wenn das irgendwann einmal nicht der Fall sein sollte, dann würde ich den wahrscheinlich auch abgeben. Auf kurze Sicht werde ich mich mit der Terrasse und den Hochbeeten beschäftigen und einen Bereich herstellen, um ein Gewächshaus aufzustellen. Darin sollen insbesondere empfindliche Sorten und Jungpflanzen untergebracht werden. Mittel- und langfristig möchte ich die Themen Smart Metering und Automatisierung von Prozessen erproben und einsetzen, um beispielsweise smarte Bewässerung meiner Pflanzen und optimale Sonnenzeiten zu ermitteln.



Manchmal kommt er auch mit dem Fahrrad aus Velbert-Langeberg

## Gibt es Parallelen zwischen deinem Job als IT-Projektmanager und dem Kleingarten?

Es gibt sehr viele Parallelen zu meinem Job. Als Projektmanager war ich in vielen verschiedenen Projekten eingesetzt, daher kann ich den Vergleich sehr gut ziehen. Jedes Projekt im Garten kann also auch auf die gleiche Art geplant, umgesetzt und abgeschlossen werden. Wenn man zudem noch agil vorgeht, wie es heutzutage in vielen Softwareprojekten der Fall ist, so kann man kontinuierlich und in kleineren Zeitabschnitten bereits Teillösungen entwerfen, umsetzen, testen und verbessern. Überträgt man das auf ein Gartenprojekt, so hat man die gleichen Möglichkeiten vorzugehen, beispielsweise bei dem Bau von Bepflanzungen wie Hochbeete, bei dem man erst ein grobes Konstrukt eines kleinen Hochbeets erstellt, die Innenverkleidung einbaut und die Befüllung vornimmt und bepflanzt. Daran sammelt man Erfahrungen und baut mitunter ein nächstes, größeres Hochbeet oder verbessert das bestehende Konstrukt und erweitert die Funktionen beispielsweise durch den Einsatz von Technologien und so weiter.

## Dein Lieblingsobst oder Gemüse?

Für mich der absolute Klassiker, die Tomate in allen möglichen Formen und Varianten, wie beispielsweise die St. Ignatius, das sibirische Birnchen oder die peruanische Wildtomate. Natürlich, wengleich auch relativ langweilig, die Kartoffel.

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen!

## Neues aus dem Vorstand - Jahreshauptversammlung

**Am 25.03.2023 wurde die Saison nicht nur mit dem Anstellen des Wassers eröffnet. Gleichzeitig fand auch die Jahreshauptversammlung statt. Wir fassen die wichtigsten Ergebnisse zusammen.**

30 Mitglieder hatten sich eingefunden, um auf die vergangene Saison zurückzublicken und die neue Saison zu planen. Nach der obligatorischen Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2022 stellte unsere scheidende Kassiererin Astrid die Berichte vor und erläuterte die Einnahmen und Ausgaben des Vereins im vergangenen Jahr.

Anschließend wurde der Vorstand mehrheitlich entlastet. Auch die Vertrauensfrage des Vorstandes wurde von den Mitgliedern positiv beantwortet.

### Neue stellv. Vorsitzende und neuer Kassenwart gewählt

Die langjährigen Vorstandsmitglieder Astrid Gasterstaedt ( Kassiererin ) und Jens Martin ( stellvertretender Vorsitzender ) haben sich entschlossen, ihre Ämter nicht mehr weiterzuführen. Neu in den Vorstand gewählt wurden Sascha Ehlert als neuer Kassierer und Yvonne Manthey als neue stellvertretende Vorsitzende. Sascha stellen wir Euch in dieser Ausgabe auf Seite 12 näher vor.

### Anträge der Mitglieder

Insgesamt drei Anträge wurden von den Mitgliedern vorgelegt:

- 1) Strengere Einhaltung der Mittagsruhe
- 2) Schilder gegen Hundekot
- 3) Verbot von Verbrennen von Holz und Anderem.

Alle drei Anträge wurden diskutiert, und es wurde wie folgt entschieden:

zu 1) Der Kleingarten besitzt bereits eine verschriftliche Regelung zur Einhaltung der Mittagsruhe, die jeder mit Pacht unterschreiben muss. Es besteht also kein Handlungsbedarf. Und wie wir bereits in der letzten Ausgabe geschrieben haben, ist Kinderlärm nach der neuesten Rechtsprechung der Lärmbelästigung nicht gleichzusetzen. Der Vorstand hat also hier keine Handhabe. Es wird aber noch mal an alle Mitglieder appelliert: Bitte nehmt unbedingt Rücksicht aufeinander! Außerdem prüft der Verein, ob man für Kinder Angebote in der Mittagsruhe schaffen kann. Bis es soweit ist, haben wir auf Seite 14 ein paar Ideen für eine

ruhige Mittagsruhe zusammengestellt.

zu 2) Eine neue Beschilderung gegen Hungekot wurde als nicht zielführend verworfen. Es wird auf eine offene Ansprache von Hundebesitzern gesetzt. Es wurde auch noch einmal auf die genrelle Leinenpflicht in der Anlage hingewiesen.

zu 3) Analog zu Punkt 1 verfügt der Kleingarten bereits über Regelungen zum offenen Feuer: Es ist grundsätzlich verboten. Insbesondere Feuer ab einer Höhe von 1,50 Meter müssen bei der Feuerwehr generell angemeldet werden. Ausnahmen sind Feuer in Feuerkörben.

### Ehrungen von Vereinsmitgliedern

Im Tagesordnungspunkt "Ehrungen" wurden sechs Mitglieder geehrt:

Marek Laschtowitz, Steffen Möggle, Kalender Dogan, Carolin Gazmaga, Horst Hartensuer für ihre 15-jährige Vereinsmitgliedschaft, und Angelika Fleck, die nun bereits 30 Jahre Vereinsmitglied ist.

### Planungen 2023

Ein weiterer wichtiger Punkt der Jahreshauptversammlung war natürlich die Planung der Gartensaison 2023. Hier stehen zwei größere Maßnahmen an. Zum einen müssen die Stromzähler bei allen Pächtern ausgetauscht werden. Damit setzen wir die Vorschriften um, dass auch in Kleingärten geichte Stromzähler installiert werden müssen. Der Vorstand wird hier ein Angebot unterbreiten, die Stromzähler gesammelt zu bestellen und fachgerecht einbauen zu lassen. Der Einbau der einzelnen Wasseruhren verzögert sich aufgrund technischer Schwierigkeiten beim Einbau.

Die zweite größere Maßnahme betrifft unseren Hauptweg. Dieser soll, nach Klärung einer möglichen Kostenübernahme durch Bethesda / Stadtverband, in diesem Jahr sarniert werden.

Die bisher geplanten Termine sind auf der letzten Seite aufgeführt.

Alles in allem eine harmonische und konstruktive Jahreshauptversammlung. Der Vorstand bedankt sich bei allen Anwesenden.

# Hainstrasse Kids

Die Seite für die kleinen Gartenfreunde

Ihr kennt es: Gerade hat man ein Tor geschossen oder ist auf dem Trampolin bis in die Wolken gesprungen: Ein kurzer Freudenschrei und schon stehen die Gartennachbarn am Zaun und ärgern sich sehr. Wieder hat man diese doofe Mittagsruhe missachtet. Was soll das überhaupt sein? Mittagsruhe? Gestern hat der Nachbar noch erzählt, dass er in der Kindheit nur draußen war, auf Bäume geklettert ist, von Dächern gesprungen ist und es so einen Mist wie Tablets nicht gab. Und jetzt will er, dass ich mittags drinnen spiele? Als ob der die Mittagsruhe damals eingehalten hätte! Die Mittagsruhe ist immer wieder ein Thema. Ändern können wir an den Regeln nichts - wollen wir auch nicht. Denn jeder hat ja mal das Recht auf ein wenig Ruhe. Wir können euch aber vielleicht Ideen geben, die Mittagsruhe etwas ruhiger zu gestalten.



## Insekten beobachten und zählen

Macht euch mit einem Insekten-Kescher, das ist ein Netz an einem Stock, auf der Suche nach Insekten. Fangt sie vorsichtig ein und beobachtet sie in einem Lupenglas. Die Sachen dafür könnt ihr entweder basteln oder auch als Set kaufen. Vielleicht könnt ihr auch eine Stunde lang die Insekten bestimmen und zählen? Bestimmen bedeutet herauszufinden, was für ein Insekt es ist. Eure Beobachtungen könnt ihr dem Naturschutzbund schicken. Der Nabu, wie er abgekürzt heißt, zählt jedes Jahr Insekten und freut sich über eure Hilfe. Aber nicht vergessen, die Insekten wieder freizulassen und sie nicht zu lange zu ärgern! Übrigens: Ihr könnt dem NABU auch helfen und Vögel zählen! Nähere Informationen im Kasten.

## Lächel-Foto-Safari

Ist euch schon mal aufgefallen, dass manche Gegenstände lächeln? Jeder sieht in dem ein oder anderen Ding ein Gesicht. Schnappt euch doch mal die Smartphones eurer Eltern und versucht so viele Gesichter wie möglich zu finden. Wer in einer Stunde am meisten Gesichter fotografiert, hat gewonnen! Übrigens: Das Phänomen in Dingen Gesichter zu sehen nennt man: Pareidolie.



## Blüten pressen

Mit einer Blütenpresse könnt ihr schöne Blüten und Pflanzen pressen und trocknen. Damit könnt zum Beispiel ihr ein Hebarium anlegen. Ein Hebarium ist eine Sammlung von getrockneten Pflanzen. Ihr könnt aber auch schöne Postkarten basteln und sie eurem Nachbarn schenken. Vielleicht meckert er dann auch nicht immer. Eine solche Blütenpresse von Kosmos könnt ihr in dieser Ausgabe gewinnen!

### Gewinnt die Blütenpresse!\*

Schreibt uns dafür einfach, wie ihr euch beschäftigt, wenn ihr mal leise sein müsst: [info@kgv-hainstrasse.de](mailto:info@kgv-hainstrasse.de) oder als Brief oder Postkarte über den Briefkasten Eingang Hainstraße.

### ! Weitere Informationen:

#### Insekten zählen für den NABU:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/insektensommer/index.html>

#### Vögel zählen für den NABU:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvogel/mitmachen/index.html>

# Am Ende der Hecke

oder auch: zu guter Letzt



## Wichtige Termine:

07.06.2023 - Einsendeschluss Verlosungen

12. - 13.08.2023 - Sommerfest

Weitere Veranstaltungen, wie die Nikolausfeier, Sonntagsöffnung, Kinoabend, Spieleabend, Mutter-Kind-Gruppe u.ä. befinden sich in der Planung und Werden kurzfristig bekannt gegeben.

Alle Angaben ohne Gewähr. Achtet bitte auf Ankündigungen im Schaukasten oder in euren E-Mail Postfächern!

## An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Horst Hartensuer, Michael Hirt, Hanna Sauer, Martin Ebendorff-Heidepriem, Sascha Ehlert.



## Besonderer Dank an:

Giovanni Malfitano für das tolle Interview und das Saatgutpaket, akzenta für die Gutscheine und Sabrina Hirt für das Organisieren der Preise.



## Verlosungen

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder etwas zu gewinnen. Diesmal einen von zwei Einkaufsgutscheinen der Firma akzenta im Wert von je 25 Euro sowie ein tolles Saatgutpaket von [www.saatgutmanufaktur.de](http://www.saatgutmanufaktur.de). Sendet einfach eine E-Mail mit den richtigen Lösungen an: [info@kgv-hainstrasse.de](mailto:info@kgv-hainstrasse.de) oder werft eure Antworten als Brief oder Postkarte in den Briefkasten am Eingang Hainstrasse. Einsendeschluss ist der 07.06.2023. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Kleingartens.



### Für einen akzenta Gutschein müsst ihr folgende Frage beantworten:

Welchen Weg gibt es in unserer Kleingartenanlage nicht?

- a) Den Storchenweg
- b) Den Schwanenweg
- c) Die Finkengasse

### Das Saatgutpaket bekommt ihr für die Beantwortung der Frage:

Wie viele Flaschen Tomatensoße stellt Giovanni jährlich her?

- a) 25 Flaschen
- b) 75 Flaschen
- c) 100 Flaschen



**Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Spätsommer 2023**